

Das Fachmagazin für Naturheilkunde



# Naturheilkunde Journal

Dezember  
2020

22. Jahrgang

Komplementärmedizin und konventionelle Medizin

Sonderdruck

## Wenn alles auf den Nerv geht



# Wenn alles auf den Nerv geht

## Ein ganzheitliches Therapiekonzept bei Neuralgien

Neuralgische Schmerzen entstehen ganzheitlich betrachtet in einem Ursachendreieck aus psychischer Belastung, Stoffwechselstörung und lokaler Schwachstelle. Wenn der gesamte Mensch in der Behandlung Beachtung findet, lassen sich auch bei scheinbar austherapierten Fällen erstaunliche Erfolge erzielen.

Neuralgien gibt es in verschiedenen Ausprägungen. Leichtere stören den Alltag und machen den Betroffenen das Leben schwer. Schwere neuropathische Schmerzen sind kaum auszuhalten, überschatten das gesamte Leben und treiben manche Betroffene in Depressionen.

Im Wesentlichen gehen die verschiedenen Formen von Nervenschmerzen auf Schädigungen eines peripheren Nervs zurück. Als Ursachen kommen Infektionen aller Art (z. B. Viruskrankheiten), Vergiftungen (Alkoholismus), Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Diabetes mellitus) und örtliche Störfaktoren (auch Verletzungen) in Frage. Auch Entzündungen können den betroffenen Nerv beschädigen oder vorübergehend zu funktionalen Problemen führen. Die gefürchteten Postzosterneuralgien und schmerzhaften Nervenstörungen bei Multipler Sklerose beruhen auf diesem pathophysiologischen Geschehen.

Häufig begegnen uns in der Praxis Nervenirritationen durch Kompression, wenn umliegendes Gewebe anschwillt. Nicht nur der Bandscheibenvorfall kann so zu Nervenläsionen führen, sondern auch Bindegewebsaufquellungen aufgrund von ständigen unterschwelligem Reizungen. Bei



© Production Perig – stock.adobe.com

einer Unterversorgung durch Mangel durchblutung lagern sich Stoffwechselprodukte ab, die zu Nervenreizungen führen. In solchen Fällen wird oft von idiopathischen Neuralgien gesprochen, weil keine Primärerkrankung diagnostiziert werden kann, während wir therapeutisch feststellen, dass systemische und lokale Entlastungen des Stoffwechsels den Betroffenen wirksam Hilfe verschaffen.

Bekannt ist, dass emotionaler Stress Nerven in Aufruhr versetzen kann: Die psychische Belastung geht „auf den Nerv“. Insofern gehört eine gründliche Psychoanamnese in jede Fallaufnahme:

- Welche Lebenskonfliktthemen sind unbewältigt?

- Welche Belastungen sind für diesen Menschen kaum tragbar und müssen doch ausgehalten werden?
- Welches akute Ereignis hat alte Verletzungen getriggert?

Ohnehin spielt die Psyche eine nicht zu vernachlässigende Rolle bei der Behandlung aller Schmerzpatient/innen. Starke und insbesondere chronische Schmerzen stellen eine enorme Belastung für die Betroffenen dar, die sogar zu Depressionen führen kann. Dies verleitet viele Patienten und ihre Behandler dazu, jegliche depressiven Gemütsbewegungen ursächlich in der Schmerzsymptomatik zu verorten, anstatt zu fragen, worüber NICHT gesprochen wird. Was schmerzt in der Seele? Immer wieder zeigt sich, dass medizinische Heilhypnose höchst erfolgreich in der Schmerzreduktion ist. Ein Behandler, der Zuversicht und Ruhe ausstrahlt und konsequent nach psychischen Belastungen sucht, um diese emotional zu lösen, kann oft erstaunliche Veränderungen bewirken.

### Therapie

In der Praxis hat sich ein Vorgehen bewährt, dass sich am „Beschwerdedreieck“ orientiert (► Abb. 1), denn die Schmerzsymptomatik prägt sich in einem Ursachendreieck aus psychischer Belastung, Stoffwechselstörung und akuter Schwachstelle aus.

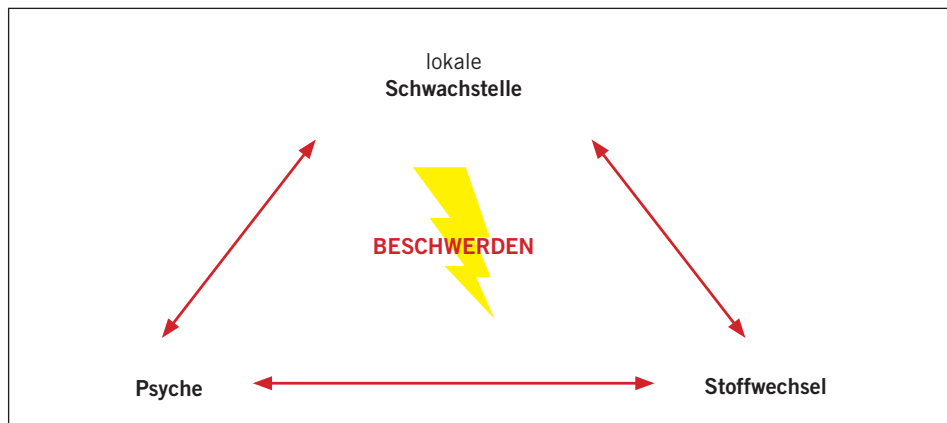


Abb. 1: Das Ursachendreieck aus psychischer Belastung, Stoffwechselstörung und akuter Schwachstelle prägt die Schmerzsymptomatik. © NHP Heeren



Abb. 2: Die asiatische Press-Streich-Technik „GuaSha“ führt zur großflächigen Stoffwechselanregung und Durchblutungssteigerung. Sie hilft das belastete Areal zu entschlacken.

© Tyler Olson – stock.adobe.com

Gerade bei scheinbar austherapierten Patient/innen zeigt sich meistens schnell, dass einer der Pole nicht beachtet wurde.

Ist der Stoffwechsel generell übersäuert und durch lebenslang angehäuften Schlackenstoffe überlastet, führen Therapieinterventionen nicht selten ins Leere, da der Körper sie nicht adäquat umsetzen kann. In diesem Fall sind Entgiftungskuren und eine gezielte Unterstützung der konstitutionell schwachen Ausleitungsorgane grundlegend für einen Behandlungserfolg.

Als Basis einer solchen Entgiftung bietet sich Derivatio an: Ein Komplexhomöopathikum, das alle Ausleitungsorgane stabilisiert und in ihrer Funktion unterstützt. 6–8 Tabletten werden von den Patienten über den Tag verteilt unter die Zunge gelegt, während die Ampullen entweder s.c. im „Nierena-real“ am Rücken oder lokal im überlasteten Nervensystem injiziert werden, gerne nach einer intensiven GuaSha-Behandlung.

Diese asiatische Press-Streich-Technik stimuliert das Immunsystem, wirkt entzündungshemmend und schmerzlösend. Sie führt zur großflächigen Stoffwechselanregung, Durchblutungssteigerung und Bildung von Extravasaten (► Abb. 2). So wird der Stoffwechsel generell und speziell im belasteten Areal entschlackt.

Bei Patienten, die eine direkte Berührung der schmerzhaften Nervenabschnitte nicht tolerieren, wird initial am Rücken gearbeitet, an den Extremitätenwurzeln und an Lymphabflussgebieten, so dass das Schmerzgebiet aus der Umgebung Entlastung erfährt. Im weiteren Behandlungsverlauf kann sich

dann bei sinkender Empfindlichkeit immer mehr dem Herd des Krankheitsgeschehens genähert werden.

Besonders effizient sind GuaSha-Behandlungen, wenn sie homöopathisch und mittels Schüßler'scher Biochemie flankiert werden: 10x 1 Derivatio Tablette, sowie jeweils 10 Tabletten von Biochemie Pflüger® Nr. 4 (Kali. chlor.), Nr. 6 (Kali. sulf.) und Nr. 10 (Nat. sulf.) am Behandlungstag und den folgenden 7 Tagen sichern den Abtransport der aus dem Gewebe gelösten Ablagerungen. Wichtig ist, dass der Patient viel Wasser trinkt und in diesen Tagen säurebildende Nahrungsmittel meidet.

Parallel wird ein bewährtes homöopathisches Neuralgiemittel verordnet: Pflügerplex® Rhus tox 353 H. Mit Acid. salicylicum, Rhus. tox., Verbascum und Iris versicolor enthält es bekannte Neuralgiepräparate, die schon vielen Schmerzgeplagten Erleichterung verschafft haben. Zusätzlich sind Gelsemium, Gaultheria, Ignatia und Magn. phos. in homöopathischen Tiefpotenzen enthalten, um dauerhaft das Geschehen zu beruhigen. Im Akutfall sollten die Betroffenen stündlich eine Tablette im Munde zergehen lassen.

Für linksseitige Neuralgien hat sich Pflügerplex® Neuralgie L 189 H als höchst wirksam erwiesen: Seine Zusammensetzung basiert auf den bekannten homöopathischen Arzneimitteln für linksseitige Schmerzen: China, Colocynthis, Mezereum, Spigelia und Cedron. Stündlich 5 Tropfen verschaffen den Betroffenen zügig Erleichterung.

Bei Neuralgien mit Verdacht auf unterschwellige Neuritis empfiehlt sich eine

Baunscheidt-Behandlung dem Schmerzverlauf folgend. Sie führt nicht nur zur lokalen Stoffwechselanregung mit starker Erhöhung der Durchblutung und des Lymphflusses, sondern auch zur Aktivierung der lokalen Abwehr und somit zur Reduktion von chronischen Entzündungen.

Effizient unterstützen lässt sich diese therapeutische Maßnahme durch anschließende s.c.-Injektionen mit Chiroplexan H Inj. in das Behandlungsgebiet. Dieses Homöopathikum wirkt mit Millefolium, Aconitum, Arnica, Bellis, Calendula, Echinacea, Hamamelis, Merc. sol. und Hypericum Entzündungen entgegen und lässt Bindegewebsstörungen durch Reizabbau sanft abheilen.

## Fazit

Mit dieser Verbindung von systemischer Entgiftung und lokaler Störfeldbeseitigung, flankiert von psychisch stabilisierenden und konfliktlösenden Therapieinterventionen, erfahren selbst Patient/innen Linderung, die unter hartnäckigen, zuvor therapieresistenten Schmerzen gelitten haben. Diese neue Lebensqualität wird dankend angenommen und führt bei den Patient/innen wie bei deren Behandler/innen zu tiefer Zufriedenheit.

**HP Gerlinde Heeren**  
**Anton-Wandzioch-Weg 1**  
**44651 Herne**  
[www.naturheilpraxis-heeren.de](http://www.naturheilpraxis-heeren.de)

*Dieser Beitrag wurde mit freundlicher Unterstützung vom Homöopathischen Laboratorium Alexander Pflüger GmbH & Co. KG erstellt.*

**Keywords:** Neuralgie, Ganzheitsmedizin, Ausleitung, Beschwerdedreieck, Komplexhomöopathie, Schüßler Salze



### Die Autorin:

Gerlinde Heeren, Heilpraktikerin mit eigener Praxis in Herne seit 1995. Sie hält bundesweit Vorträge und Webinare mit den

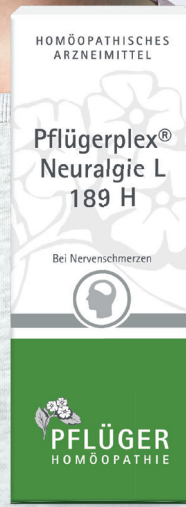
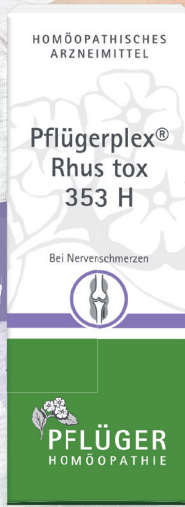
Themenschwerpunkten Konstitutionsmedizin, Milchsäuretherapie und Physiognomik.

# Stark bei Nervenschmerzen

PFLÜGERPLEX® RHUS TOX 353 H UND PFLÜGERPLEX® NEURALGIE L 189 H



Bewährte  
Homöopathie  
von Pflüger!

Nervenschmerzen  
besonders bei Bewegung



Nervenschmerzen,  
oft linksseitig

- bei Neuralgien unterschiedlichster Art • sehr gut verträglich
- ab 12 Jahren • glutenfrei & ohne Schwein

<b>Pflügerplex®</b> <b>Rhus tox 353 H</b> 	<b>Pflügerplex®</b> <b>Neuralgie L 189 H</b> 
bevorzugt einzusetzen bei Ischialgien, neuralgischen Schmerzen in den Gliedern, bei Neuralgien mit Kribbeln und Taubheitsgefühl	bevorzugt einzusetzen bei Trigeminusneuralgie, Nervenentzündungen, krampfartigen und schießenden Nervenschmerzen

**Pflügerplex® Rhus tox 353 H**, Zusammensetzung: 1 Tablette enthält: Wirkstoffe: Acidum salicylicum Trit. D4 25,0 mg, Gaultheria procumbens (HAB 34) Trit. D4 [HAB, V. 4a, Urt. mit Ethanol 86 % (m/m)] 50,0 mg, Geisemium sempervirens Trit. D4 25,0 mg, Iris versicolor Trit. D3 25,0 mg, Magnesium phosphoricum Trit. D3 25,0 mg, Rhus toxicodendron Trit. D8 50,0 mg, Strychnos ignatii Trit. D4 25,0 mg, Verbasum densiflorum Trit. D3 25,0 mg. Bestandteile 1-8 über die letzte Stufe gemeinsam potenziert. Sonstige Bestandteile: Calciumbehenat (DAB), Kartoffelstärke. Das Anwendungsgebiet leitet sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehört: Besserung von Nervenschmerzen. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Salicylate. Nebenwirkungen: keine bekannt. Enthält Lactose. Packungsbeilage beachten.



**PFLÜGER**  
SCHÜBLER-SALZE  
HOMÖOPATHIE

UNSERE GANZE ENERGIE  
FÜR HOMÖOPATHIE

**Pflügerplex® Neuralgie L 189 H**, Zusammensetzung: 10 g (= 10,8 ml) enthalten: Wirkstoffe: Cinchona pubescens Dil. D 4 2,0 g, Citrullus colocynthis Dil. D 6 2,0 g, Daphne mezereum Dil. D 6 2,0 g, Simarouba cedron Dil. D 4 2,0 g, Spigelia antheimia Dil. D 4 2,0 g. Bestandteile 1-5 über die letzte Stufe gemeinsam potenziert. Das Anwendungsgebiet leitet sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehört: Besserung von Nervenschmerzen. Gegenanzeigen: Chininüberempfindlichkeit, Säuglinge und Kleinkinder. Nebenwirkungen: Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautallergien oder Fieber, Sensibilisierung gegen Chinin oder Chinidin ist möglich. Enthält 52 Vol.-% Alkohol. Homöopathisches Laboratorium Alexander Pflüger GmbH & Co. KG 33378 Rheda-Wiedenbrück info@pflueger.de www.pflueger.de